

Bayerische Hyong-/Poomse-Meisterschaft 1992

Für Überraschungen gut

**Heinrich Magosch zum 15. Mal
Bayerischer Meister**

Die ständig wachsenden Teilnehmerzahlen machen überdeutlich, daß die Formenmeisterschaften immer größeren Zulauf haben. Kammen vor drei Jahren genau 135 Sprotlerinnen und Sportler zur Bayerischen Hyong- und Poomse-Meisterschaft, waren es dieses Jahr 286 TeilnehmerInnen, die in der Turnhalle des Chiemgau-Gymnasiums in Traunstein an den Start gingen. Die Gründe für die stetig wachsenden Teilnehmerzahlen liegen für Organisationsleiter Jürgen Schams auf der Hand: "Während man mit ungefähr 30 Jahren beim Wettkampf langsam ans Aufhören denken muß, sind die Teilnahmen an Formen-Meisterschaften bis ins hohe Alter möglich, da hier die Bewertungen entsprechend den Altersgruppen vorgenommen werden. Viele laufen sogar erst im reiferen Alter ihre eindrucksvollsten Formen, da neben der Technik der körperliche Ausdruck für die Bewertung eine wesentliche Rolle spielt."

Die höchste Wertung, die an diesem Tag vergeben wurden, gaben die Punktrichter dem Garmischer Fritz Keller. Mit 15,02 Punkten wurde er zum vierten Mal in Folge in der Klasse Herren D (42-48 Jahre) Bayerischer Meister. "Da ich im August Geburtstag habe, starte ich bei der Deutschen Meisterschaft im November in der Kategorie der Herren E", erklärte der sympathische Postbeamte.

Die Konkurrenz in der Kategorie Herren C (35-41 Jahre) kam für den als Favoriten gehandelten Heinrich Magosch aus den eigenen Reihen, denn der TC Donau-Lech-Iller belegte am Ende gleich die ersten vier Plätze. Mit einem Vorsprung von 0,31 Punkten gewann der amtierende Deutsche Meister Heinrich Magosch die Goldmedaille, dicht verfolgt von Günter Sonner und Siegfried Benkel mit Silber und Bronze.

Ein kleines Jubiläum gelang Magosch auch noch, der - zusammen mit Sonner und Benkel - auch noch im Synchronwettbewerb die Goldmedaille gewann und so seinen 15. bayerischen Formentitel feiern konnte. Nächstes Ziel des Schwenningers ist die Verteidigung seines deutschen Titels auf der Deutschen Formenmeisterschaft: "Dort will ich natürlich teilnehmen. Ob ich allerdings auch bei der Europameisterschaft antreten kann, ist fraglich, denn möglicherweise gibt es dort keine Altersklassen."

Franz Bartl, Formenläufer der europäischen Spitzenklasse, konnte wegen einer Verletzung nicht an der "Bayerischen" teilnehmen: "Im Februar riß mir die Achillessehne. Erst seit ein paar Wochen kann ich wieder trainieren - allerdings ganz locker. Ich glaube aber, daß ich bis November wieder fit bin und bei der Deutschen Meisterschaft mitmischen kann."

In Traunstein hatte Franz Bartl in "seiner" Kategorie Herren A (18-27 Jahre) mit seinem Vereinskameraden Ercan Gülec einen würdigen Vertreter, denn der Kolbermoorer bekam für seinen Formenlauf 14,63 Punkte, was den ersten Platz bedeutete. Mit zwei Zehntel Rückstand kam Achim Heckl von TG Würzburg auf den zweiten Platz.

14,40 Punkte - und damit die zweithöchste Wertung des Tages bekam Rudolf Grassner (TG Höchberg), der vor Joachim Veh (TC Donau-Lech-Iller) die Kategorie Herren B (28-34 Jahre) für sich entschied.

Die Vormachtstellung, die der Taekwondo-Club Donau-Lech-Iller in Bayern einnimmt, wurde auch bei den Damen A (18-27 Jahre) deutlich; auch hier wurden die drei Medaillen innerhalb dieses Vereins verteilt, wobei Andrea Müller mit deutlichem Vorsprung an der Spitze lag. Mit hauchdünnem Vorsprung von drei Hundertsteln kam Ulrike Kaim auf den zweiten Platz, vor Marion Schrader.

Verwirrung stiftete die SG Krumbach, die zum ersten Mal an einer Hyong- und Poomse-Meisterschaft teilnahm - und gleich überraschend erfolgreich abschnitt. Während Vater Heinz Gruber bei den Herren D auf Platz drei kam, gewann seine Tochter Tanja in der Jugendklasse die Silbermedaille. Der erste Platz wurde ihr von Sandra Gruber streitig gemacht, der Tochter von Reinhard Gruber. Reinhard Gruber - er ist der Bruder von Heinz - mußte sich bei den Herren C mit dem fünften Platz begnügen und ging als einziger im Gruber-Clan leer aus. Wie gesagt, die SG Krumbach sorgte für Verwirrung. Zu guter Letzt nahmen die beiden Cousinen auch noch am Paarlauf teil. Dieses Mal ging die Wertung genau umgedreht aus: Gold für Tanja und Silber für Sandra.

Glaubt man Vater Heinz Gruber, dann hätte der Familienerfolg noch höher ausfallen können: "Das größte Talent in unserer Familie ist mein Sohn Thomas. Leider konnte er wegen seines Studiums nicht mitmachen." Für einen Berichtersteller klingt so etwas fast schon wie eine Drohung; denn, wenn Filius Thomas im nächsten Jahr auch noch mit von der Partie ist, wer, bitte schön, soll sich dann noch auskennen?

Mit haushohem Vorsprung ging die Vereinswertung - übrigens zum achten Mal in Folge - an den TC Donau-Lech-Iller. Nicht die Erfolge der Familie Gruber, sondern auch die Goldmedaille von Petra Wassermann (Damen B) sicherten der SG Krumbach zur Überraschung aller den zweiten Platz in der Vereinswertung. Die TG Höchberg mußte sich mit dem dritten Platz begnügen.

Die Favoritenrolle seines Vereins sieht Heinrich Magosch für die Zukunft leicht gefährdet: "Unser Verein kam zwar mit großem Vorsprung auf den ersten Platz in der Vereinswertung, allerdings lagen die Punktwertungen noch nie so eng beieinander wie in diesem Jahr."

Peter Bolz